

VA Kollmann führt die Berichtsvorlage aus.

RM Reents fragt nach der Kontrolle der gezahlten Tarife und nach einem reinen Sauna-Tarif. Bäderleiter Kramer erklärt, dass stichprobenartig kontrolliert und es zukünftig noch durch verschiedenfarbige Bänder zu den Tarifen einfacher würde. Zudem könnten nur diejenigen Besucher die Tür zur Sauna passieren, die dies auf ihrem Coin gespeichert hätten. Er wiederholt, dass es baulich nicht vorgesehen war, die Bereiche Schwimmbad und Sauna zu trennen und die Besucher der Sauna auch zwangsweise die Duschen und Umkleiden des Schwimmbades nutzen müssen.

RM Just erklärt in mehreren Wortbeiträgen, dass er die alte Tarifstruktur besser fand, aber die vorgeschlagenen Preise moderat seien. Der Preis allein locke die Bürger nicht ins Bad, sondern das Angebot. Er fordere eine Aufschlüsselung der Besucherzahlen nach Wochentagen, um das Nutzerverhalten nachvollziehen zu können und erklärt, was aus seiner Sicht schlecht ist und geändert werden müsse. RM Masemann weist ihn auf den TOP hin. RM Just solle seinen Wortbeitrag darauf beziehen.

Bäderleiter Kramer sagt eine Auswertung nach Wochentagen ab Januar 2024 zu. Auf weitere Anfrage erläutert Bäderleiter Kramer, dass die Ausgabe der Bänder an den Spinden erfolge. Der bisherige 1€ sei weiterhin erforderlich.

RM Sudholz fragt nach einer Beitragsfreiheit für Auszubildende. Bäderleiter Kramer sei das nicht bekannt. BM Böhling ergänzt, dass es das zu Zeiten des Aqua Tolls gegeben habe.

RM Wessel wünsche sich eine Umfrage zu den Wünschen der Badegäste gerade im Hinblick auf weitere Profilschärfung des Sport- und Gesundheitsbades.

Ber. AM Pille regt an, weitere Sportkurse abends anzubieten und evtl. Kooperationen mit Physiotherapeuten zu suchen.

Auf die Frage nach der Abrechnung über Hansefit berichtet Bäderleiter Kramer, dass es technisch mit dem Kassensystem möglich sei, dies zu buchen, die Schnittstelle von Hansefit aber nicht eingerichtet ist. Daher erfolge derzeit eine reguläre Abbuchung im Bad und eine Rückerstattung via cashback.

Im Zuge der Anregung von Torben Poppe wird einvernehmlich festgestellt, dass die Preise durchaus familienfreundlich seien und daher auf eine Änderung zugunsten der Kleinkinder im Alter von 4-6 Jahren verzichtet wird.